

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2004

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der „Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“, die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage der §§ 12 und 14 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 21. September 1994 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereigneten, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2004 meldete die Hamburger Wasserbehörde insgesamt 24 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen; und zwar je zwölf beim Umgang und bei der Beförderung. Das Ergebnis des Erhebungsjahres 2004 wird durch den schweren Beförderungsunfall eines Tank Schiffes im Hamburger Hafen geprägt, bei dem rund 450 m³ Schwefelsäure in die Elbe ausliefen, die nicht wieder gewonnen werden konnten. Bei den übrigen Unfällen gelangten weitere 14 m³ Stoffe in die Umwelt. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Mineralölprodukte, die zu gut 90% durch eingeleitete Sofortmaßnahmen zurück gewonnen wurden.

Von den zwölf Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich elf in Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlagen. Ein Unfall ereignete sich beim innerbetrieblichen Befördern. Von den zwölf Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe entfielen sechs auf Straßenfahrzeuge und fünf auf Schiffe. Bei einem Unfall waren Eisenbahnwagen das Beförderungsmittel.

1. Unfälle nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe 2004

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	12	2,6	1,5	1,1	12	461,8	11,2	450,6
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	1	0,1	–	0,1	2	450,3	0,3	450,0
Wassergefährdungsklasse 2	6	1,5	1,1	0,5	8	11,3	10,7	0,6
Wassergefährdungsklasse 3	4	0,9	0,4	0,5	2	0,2	0,2	0,0
Wassergefährdungskl. unbekannt	1	0,1	0,0	0,1	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	8	1,9	1,3	0,6	11	11,8	11,2	0,6
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	4	0,7	0,1	0,5	1	450,0	–	450,0

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2004
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage							Ohne Angabe zur Anlagenart
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen ³	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung	sonstiges Transportmittel	
Anzahl									
Unfälle insgesamt	12	–	5	1	5	–	1	–	–
davon mit Mineralölprodukten	8	–	5	1	2	–	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	4	–	–	–	3	–	1	–	–
Unfallursachen									
Material	6	–	3	–	2	–	1	–	–
davon									
Korrosion metallischer Anlagenteile	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen Werkstoffen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Versagen von Schutzeinrichtungen	2	–	2	–	–	–	–	–	–
Sonstige Materialursachen	3	–	–	–	2	–	1	–	–
Verhalten	5	–	2	1	2	–	–	–	–
davon									
Bedienungsfehler beim Füllen	3	–	1	1	1	–	–	–	–
andere Bedienungsfehler	1	–	–	–	1	–	–	–	–
Montagefehler	1	–	1	–	–	–	–	–	–
mechanische Beschädigung / Kollision	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges / ungeklärt ¹	1	–	–	–	1	–	–	–	–
Unfallfolgen²									
Verunreinigung des Bodens	8	–	4	1	2	–	1	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	2	–	–	–	2	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	2	–	–	–	2	–	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brand / Explosion	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen ¹	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	2	–	1	–	1	–	–	–	–
Verhinderung weiteren Auslaufens	9	–	3	–	5	–	1	–	–
Verhinderung weiteren Ausbreitens	5	–	1	–	4	–	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	5	–	3	–	2	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	6	–	2	1	3	–	–	–	–
Einbringen von Sperren in Gewässern	1	–	–	–	1	–	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	1	–	–	–	1	–	–	–	–
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen / Ausheben verunreinigten Materials	9	–	4	1	3	–	1	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	9	–	4	1	3	–	1	–	–
Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfgruben	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Unbekannt / noch nicht absehbar	2	–	–	–	2	–	–	–	–

¹ einschließlich „ohne Angabe“ ² Mehrfachzahlungen möglich

³ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2004
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	12	6	1	5	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	11	6	1	4	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	1	–	–	1	–	–	–
Unfallursachen							
Material	3	2	–	1	–	–	–
davon							
Mängel an Behälter / Verpackung	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	1	1	–	–	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtung	2	1	–	1	–	–	–
Sonstige Materialursachen	–	–	–	–	–	–	–
Verhalten	8	4	1	3	–	–	–
davon							
Alleinunfall	6	4	–	2	–	–	–
Kollision mit anderem Beförderungsmittel	2	–	1	1	–	–	–
Sonstige Ursachen	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärt ¹	1	–	–	1	–	–	–
Unfallfolgen²							
Verunreinigung des Bodens	5	4	1	–	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	3	3	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	5	–	–	5	–	–	–
darunter mit Fischsterben	1	–	–	1	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand / Explosion	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen ¹	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	6	5	1	–	–	–	–
Verhinderung weiteren Auslaufens	4	3	1	–	–	–	–
Verhinderung weiteren Ausbreitens	7	6	–	1	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	5	4	–	1	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	7	5	1	1	–	–	–
Einbringen von Sperren in Gewässern	4	–	–	4	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	1	–	–	1	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	1	–	–	1	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	5	2	–	3	–	–	–
Folgemaßnahmen²							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen / Ausheben verunreinigten Materials	4	3	1	–	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	4	3	1	–	–	–	–
Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfgruben	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	1	–	–	1	–	–	–
Unbekannt / noch nicht absehbar	7	3	–	4	–	–	–

¹ einschließlich „ohne Angabe“

² Mehrfachzählungen möglich

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu §§ 12 und 14 des Gesetzes über Umweltstatistiken.

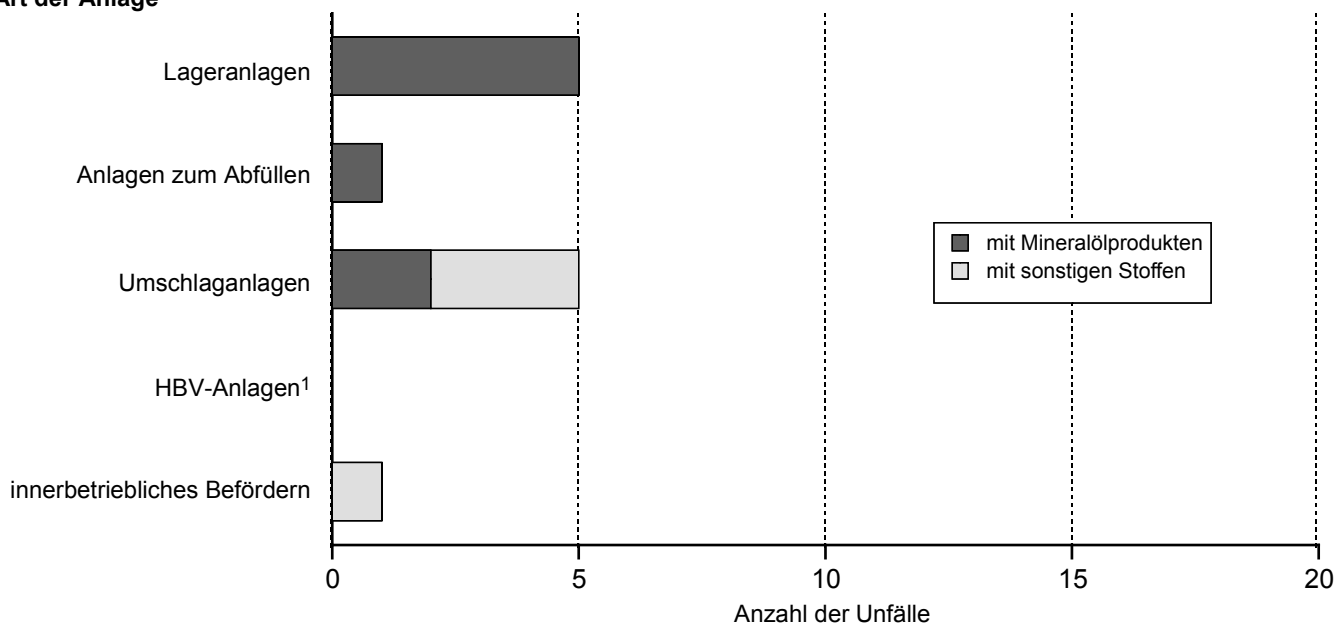
Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2004

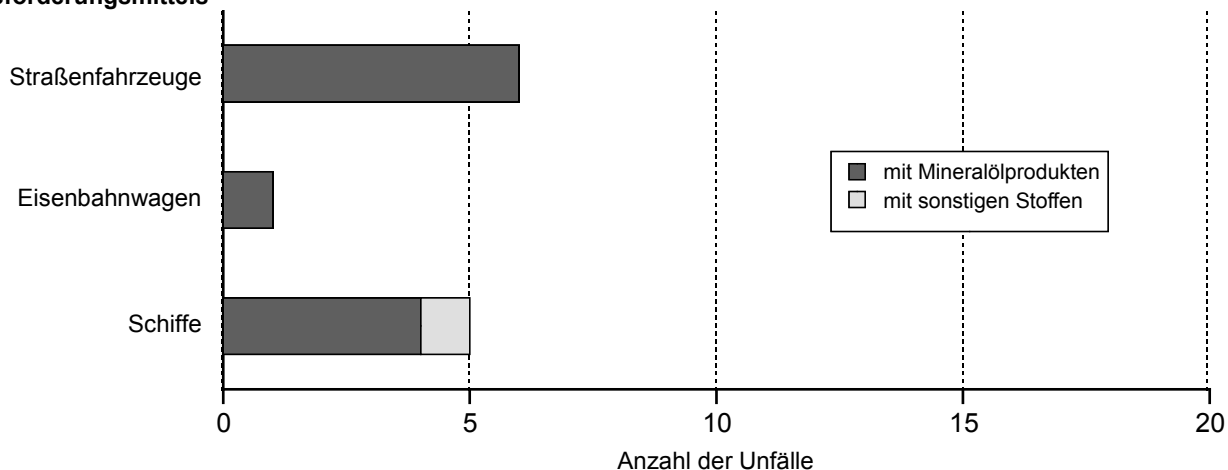
Art der Anlage



¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2004

Art des Beförderungsmittels



240503 Sta Nord